Die Theaterfreunde laden ein zum

THEATERTREFFEN: DAS GESPRÄCH

URAUFFÜHRUNG WELLEN

Mit

dem Musikalischen Leiter
YOEL GAMZOU

dem Komponisten
ELMAR LAMPSON

dem Regisseur
PHILIPP ROSENDAHL

Moderiert von Deutschlandradio Kultur-Koordinator
HANS DIETER HEIMENDAHL

Mo 5. Mai, 19:30 Uhr
Theater am Goetheplatz (Foyer)
5 € / für Mitglieder der Theaterfreunde frei

BREMER THEATERFREUNDE

Yoel Gamzou wuchs in New York, London und Tel Aviv auf und beschloss mit 7 Jahren, Dirigent zu werden. Sein wichtigster Mentor war Carlo Maria Giulini. Mit 19 Jahren wurde er beim Gustav Mahler-Dirigierwettbewerb mit einem Sonder-Förderpreis ausgezeichnet, 2010 veröffentlichte er seine Version der unvollendeten 10. Sinfonie Gustav Mahlers und gründete 2006 das International Mahler Orchestra. 2012 bis 2015 war er Erster Kapellmeister am Staatstheater Kassel und gastierte bei zahlreichen Orchestern. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Musikpreis Echo Klassik 2017. Von 2017 bis 2022 war Yoel Gamzou Generalmusikdirektor am Theater Bremen und hatte nach seinem Debüt *Lady Macbeth von Mzensk* die Musikalische Leitung von *Die Fledermaus,* dem David-Bowie-Musical *Lazarus, Fidelio, Das Horoskop des Königs, Die tote Stadt, Der Rosenkavalier,* beim John Lennon-Liederabend *Imagine,* bei *Jenůfa* und zuletzt *Pique Dame.*

Elmar Lampson, geb. 1952, lebt als freischaffender Komponist bei Hamburg. Er ist Ehrenpräsident und Seniorprofessor für Komposition an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und Composer in Residence beim Shenzhen Symphony Orchestra in China. Sein Œuvre als Komponist umfasst Kammermusik, Solo- und Ensemblewerke, ein Violinkonzert und Opern. Seit vielen Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Yoel Gamzou, der zahlreiche seiner Werke dirigiert hat. Elmar Lamspson schrieb Auftragswerke für Kent Nagano, Sylvian Cambreling, Daye Lin, Justus Frantz und Graham Jackson. Aufführungen, Radio- und Fernsehsendungen seiner Werke gab es in vielen europäischen Ländern sowie in China, Japan, USA, Kanada, Israel, Russland, Georgien und Kirgistan. Mit *Wellen* schrieb er nun ein Auftragswerk für das Theater Bremen.

Philipp Rosendahl, geb. 1990 in Düsseldorf, studierte Schauspiel in New York. Am Staatstheater Kassel inszenierte er Schauspiel, Musical und Opern. 2016 und 2019 war er dort Hausregisseur und Leiter des jungen Staatstheaters, wo er den Nachwuchsförderpreis für herausragende Leistungen erhielt. Seit 2019 ist er als freier Regisseur tätig und arbeitet am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Nationaltheater Mannheim, am Schauspiel Stuttgart, an der Göteborgs Operan und am Staatstheater Kassel. Für seine Inszenierung von *Judas* am Nationaltheater Mannheim erhielt er eine Nennung zum Nachwuchsregisseur des Jahres. 2022 übernahm er gemeinsam mit Franziska Benack und Armin Petras die Schauspieldirektion am Staatstheater Cottbus. *Wellen* ist seine erste Arbeit am Theater Bremen.